

An die  
Mitglieder der RU Bochum

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir möchten Sie noch einmal aufrufen, sich nach Ihren Möglichkeiten an den Seminaren über die Springer-Presse und die Problematik von Gewalt und Gewaltlosigkeit zu beteiligen. Diese Seminare werden während dieser Woche von der Studentenschaft durchgeführt, um die oft diffus artikulierte Ablehnung gegen Manipulation der Öffentlichkeit durch eine formierte Presse und gegen antidemokratische Tendenzen unserer Gesellschaft möglichst rational zu durchdenken.

In diesem Zusammenhang begrüßen wir besonders die Entscheidung in der sozialwissenschaftlichen Abteilung, während dieser Woche die regulären Veranstaltungen ausfallen zu lassen, um eine möglichst weitgehende Beteiligung an unseren Seminaren zu ermöglichen. Wir möchten auch die Fakultäten anderer Abteilungen auffordern, sich zu überlegen, in welcher Weise Studenten, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitgliedern des Lehrkörpers die Möglichkeit geboten werden kann, während dieser Woche an den Seminaren der Studentenschaft mitzuarbeiten.

Die Sitzungen finden zu folgenden Zeiten statt:

Arbeitskreis I: Analyse der Berichterstattung in "Bild", "BZ" und "Welt" im Vergleich mit anderen Zeitungen  
Beginn: 16.00 Uhr  
in: B 6/48

Arbeitskreis II: Der Springer-Konzern und Möglichkeiten seiner Entflechtung  
Beginn: 16.00 Uhr  
in: B 6/76

Arbeitskreis III: Formen des Widerstandes; Problem von Gewalt und Gewaltlosigkeit  
Beginn: 16.00 Uhr  
in: B 6/78

Die verschiedenen Untergruppen dieser Arbeitskreise treffen sich teils ab 10.00 Uhr, teils ab 14.00 Uhr. Genaueres darüber wird jeweils in den Plenumsitzungen bekanntgegeben.

Kontaktgespräche mit Vertretern der einzelnen Arbeitskreise finden täglich um 19.30 Uhr in Baracke 9 statt.

Über die vorhandene Literatur informieren Sie sich bitte in Ihren jeweiligen Arbeitskreisen.

Der Vorstand  
der Studentenschaft

Heute abend 23 Uhr findet in Berlin bei Grosse Poststrasse  
eine erste Kundgebung statt. Bochumer Studenten und  
Professoren sind der Meinung, daß man die Bürger von  
Bochum noch heute abend auf den Berliner Mordanschlag auf-  
merksam machen muß.

Die Presse und große Teile der Bevölkerung warfen in den  
letzten Monaten den radikalen Studenten Terror vor.

Auf welcher Seite fragen wir - liegt der Terror?

Der Tod des Studenten Chamerorg wurde als bedauerlicher  
und einmaliger Unfall abgetan. Viele Studenten müssen  
noch sterben, bis man einsieht, daß diese Morde nicht  
zufällig sind.

Sie sind Ergebnis des in unserer Gesellschaft provozierten  
Hasses gegen politische Minderheiten. Sie zeigen, wie un-  
demokratisch und gewalttätig unsere Gesellschaft ist.

Heute abend findet um

23 Uhr auf dem Bussemarkt

einer erste Kundgebung statt. Bochumer Studenten und  
Professoren sind der Meinung, daß man die Bürger von  
Bochum noch heute abend auf den Berliner Mordanschlag auf-  
merksam machen muß.

Studentenschaft der Ruhruniversität

STUDENTENSCHAFT AN DER RUHR-UNIVERSITÄT

Eochum, den 22. April 1968

Kommilitoninnen, Kommilitonen,

heute, 16.30 Uhr, findet in CI die Versammlung der Studentenschaft statt, auf der sich die Springer-Arbeitskreise konstituieren werden.

Der Rektor hat allen Professoren empfohlen, die Teilnehmer dieser Arbeitskreise von ihren Lehrveranstaltungen zu befreien.

Der Vorstand der Studentenschaft und die Fachschaftsvertreterversammlung haben alle Träger von Lehrveranstaltungen aufgefordert, ihre Vorlesungen und Seminare entweder ausfallen zu lassen oder zu verschieben. Außerdem haben sie auf Fachschaftsebene eigene Seminare zur Springer-Thematik beschlossen.

Wir sind der Meinung, daß nicht nur "der geordnete Lehrbetrieb", sondern auch die kritisch wissenschaftliche Reflektion gesellschaftspolitisch wichtiger Tatbestände zu ihren Aufgaben gehört.

Darum fordern der Vorstand der Studentenschaft und die Fachschaftsvertreterversammlung alle Mitglieder der Universität auf, sich an den Springer-Seminaren zu beteiligen.

HEUTE, MONTAG, 16.30 UHR, CI

Der Vorstand  
der Studentenschaft an der RU

Die Fachschaftsvertreterversammlung

Heute, Montag, 14.00 Uhr, Bahnhofplatz,  
Schweigemarsch für den in München getöteten Journalisten und  
Studenten.

## Resolution

1. Die Arbeitskreise haben außerhalb des normalen Universitätsbetriebes stattgefunden. Die wissenschaftlichen Untersuchungen wurden von den Studenten und Assistenten freiwillig gemacht, nicht, um Scheine zu erwerben.
2. Die Methoden ihrer bisherigen wissenschaftlichen Arbeit waren wenig geeignet, um ihre eigenen Interessen - es waren die ihrigen nach den Ostertagen - zu bewältigen. Die Universität gab das zu, indem sie ihren "normalen Wissenschaftsbetrieb" nicht stören ließ. Der universitäre Wissenschaftsbetrieb hat versagt.
3. Die kritischen Arbeitskreise haben auf wissenschaftlicher Basis ohne professorale Leitung nach dem Prinzip der Öffentlichkeit das erbracht, was die Studenten und ihre Mitbürger dringend benötigten und benötigen:  
Die Ergebnisse aus den Untersuchungen über die Osterunruhen, die ~~hauptsächlichen~~ Fragen nach Gewalt / Gewaltlosigkeit / Gegengewalt / Widerstand über Springerpresse usw. Sie mußten die politische, soziale, ökonomische und psychische Situationen mit Hilfe IHRER Wissenschaft zu begreifen suchen und aus der inselhaften Idylle ihres Kampfes ausbrechen.
4. Die Arbeitskreise waren ein fruchtbares Experiment, das einen Bewußtwerdungsprozeß in Gang gebracht hat, das die Studenten mit der Problematik ihrer bisherigen Universität konfrontiert hat. Die Kritik an bisherigem Universitätsbetrieb ist manifest geworden.
5. Die kritische Arbeit muß über das Sommersemester weiter gehen, sie muß durch andere Themenbereiche ergänzt werden. Die Ergebnisse aus und die Erfahrungen mit den kritischen Arbeitskreisen müssen eine experimentelle Vorbereitung sein für koordinierte kritische Seminare im Wintersemester.
6. Die Freiheit des Lernenden muß verwirklicht werden. Deswegen wird die Studentenschaft ihre kritischen Seminare nicht durch den bisherigen Universitätsbetrieb institutionell kanalisieren lassen, d.h., daß die kritischen Seminare sich nicht dem Prinzip des selbstständigen Scheinens unterwerfen. Dazu gehört, daß Professoren nicht besonders eingeladen oder gar die Leitung übernehmen sollen. Ihre Anwesenheit als wissenschaftliche Experten ist natürlich erwünscht.
7. Alle in den kritischen Seminaren erarbeiteten Ergebnisse gehören der universitären Öffentlichkeit. Darüber hinaus müssen Ergebnisse auch der gesamtgesellschaftlichen Öffentlichkeit übergeben werden (in Form von Flugblättern und Stellungnahmen u.a.).
8. Zusammenfassung der Vorschläge zur effektiven Weiterarbeit:
  - a) Bildung eines Aktionskomitees,
  - b) Periodische Vollversammlungen mit Berichten der Arbeitskreise,
  - c) neue Formen der Vermittlung: Hearings, Dokumentationen, Tribunale, Disputationen usw.,
  - d) Weiterarbeit der kritischen Arbeitskreise und Bildung neuer Arbeitskreise,
  - e) Koordination der kritischen Arbeitskreise zu einem Veranstaltungsprogramm im Wintersemester.